



Dr. Michael Feichtinger
FA für Psychiatrie und Neurologie
Psychotherapeut
Wolf Dietrich Str.10
5020 Salzburg

Privatgutachten
Zur Vorlage im Bundesministerium für Soziale Sicherheit und Generationen
Zur Anerkennung des ÖTZ-NLP mit der Methode des NLPt als Psychotherapeutische
Ausbildungseinrichtung gemäß § 7 Psychotherapiegesetz

1) Einleitung

Eine gutachterliche Stellungnahme zum Thema NLPt benötigt eine kurze Skizzierung a) der Entwicklung der Psychotherapie in Österreich von etwa 1970 bis dato, b) der Etablierung der Nicht-Ärztlichen Psychotherapie unter Berücksichtigung inhaltlicher und formaler Aspekte und c) der Integration der Psychotherapie in die Psychiatrische Versorgung und in das Gesundheitssystem.

Punkt a) wird am konkreten Beispiel meines persönlichen curriculums deshalb erläutert, weil dieser als Ausbildungsmuster für viele Psychotherapeuten, die vor dem Psychotherapiegesetz ihre Ausbildung erhalten haben, illustrativ und charakteristisch ist. Immerhin wurde das Psychotherapiegesetz als formale Struktur gerade von diesen Psychotherapeuten gefordert um inhaltliche Themen der Psychotherapie zu schützen und zu regeln. Es wäre bedauerlich wenn so viele Jahre nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes die formale Struktur des Gesetzes dazu verwendet würde um neue Entwicklungen auf der inhaltlichen Ebene zu verhindern und die Etablierung neuer Schulen zu behindern, denn das Psychotherapiegesetz wurde ja initiiert um genau diesem damaligen Mißstand zu begegnen. Es ist schmerzlich zu beobachten wenn dies sogar auf der Ebene von Schreibfehlern versucht wird (siehe Gutachten des Psychotherapie-Beirates vom 11. Dezember 2001).

Meine erste Trainingsgruppe fand 1968 im Rahmen eines „Clinical Externship“ an der Menninger Foundation in den USA statt, einer Psychiatrischen Klinik die versuchte, das Modell der Psychoanalyse in die klinische Psychiatrie einzuführen. Das Modell der frühen „T-Gruppen“ stammte übrigens nicht aus dem psychologischen Kontext und schon gar nicht aus dem psychotherapeutischen Kontext, wurde später in „Selbsterfahrungsgruppen“ umbenannt und in den Kontext der Gruppendynamik und Psychotherapie übertragen. Die nächsten Gruppen waren Autogenes Training, Bioenergetik, Gestalt-Gruppen, Transaktionsanalyse, Psychodrama, Verhaltenstherapie, Balint-Gruppen etc, also je nach Entstehungsdatum und Konsolidierung einzelner Techniken in Schulen lange bevor diese zu Ausbildungseinrichtungen von Psychotherapiemethoden legitimiert wurden. 1987 fand meine erste Trainingsgruppe am ÖTZ-NLP statt.

Das Ausbildungsmuster ist also durch eine sehr weit gefasste Bandbreite verschiedener Techniken charakterisiert und hat somit Eigenheiten, die Erkenntnisse und Erfahrungen mit verschiedenen Persönlichkeitsmodellen und therapeutischen Lehrgebäuden vermitteln. Dies wird durch die jetzt in höherem Ausmaß geforderte Loyalität zur jeweiligen Ausbildungseinrichtung auf eine einzige Theorie focussiert. Gelegentlich wird in diesem Zusammenhang eine geringe Integration von körperbezogenen Methoden, die zur Behandlung von zB psychosomatischen Krankheitsbildern vorteilhaft sind, in einzelne Schulen bedauert. Der Methode des NLP hingegen ist es immanent dass die Körpersphäre einbezogen ist, ebenso verfügt NLPt über ganz spezielle Behandlungstechniken für psychosomatische Krankheiten.

Punkt b)

Die Etablierung der Nicht-Ärztlichen Psychotherapie in Österreich ist von der explosiven Ausbreitung an „etwa ab 1970 (\"Psycho-Boom\"), von einer sehr kontroversiellen Auseinandersetzung mit den Ärztekammern gekennzeichnet. Bis etwa 1980 wurden immer wieder Nicht-ärztliche Psychotherapeuten nach dem Ärztegesetz („Kurpfuscher-Paragraf“) gerichtlich belangt. Die einzelnen psychotherapeutischen Richtungen wurden dadurch zu einer inhaltlichen, auch wissenschaftlichen Legitimation angeregt und strukturell zu einer zumindest vorübergehenden Solidarisierung motiviert. Erst später wurden die verschiedenen therapeutischen Richtungen zu den Ausbildungsschulen strukturiert, diverse spezifische Curricula und Richtlinien formuliert. Mancher der jetzt im Beirat vertretenen 18 Vereine war noch kaum konsolidiert und/oder als Ausbildungseinrichtung auch geographisch gesehen kaum verfügbar.

Punkt 3)

Ab etwa 1975 kam es im Rahmen der Psychiatrie-Reform zu einer zunehmenden Integration der Psychotherapie in psychiatrische Bereiche und damit auch zu einem Selbstverständnis und Außenbild als „Behandlungstechnik (= Therapie). Vieles war vorher und ist auch jetzt noch im Bereich der Supervision, Gruppendynamik, Personalentwicklung, Coaching etc. angesiedelt, stellte also entweder keinen Anspruch als „Psychotherapie“ verstanden zu werden oder hatte Theorie und Technik noch nicht auf den therapeutischen Kontext übertragen. Einige klassische alte Schulen sind da eher eine Ausnahme.

2) Stellungnahme zur Ausbildung, zur Technik, Vermittelbarkeit und der psychotherapeutischen Anwendung des ÖTZ-NLPt sowie Erfahrungen aus der praktischen Anwendung im psychiatrisch-psychotherapeutischen Bereich seit 1996

Gerade in einer Zeit der Ent-Ideologisierung der Vorstellungen über psychische Erkrankungen, der Anti-Stigma-Kampagnen, der Auflösung verschiedener Krankheits-Kategorien (wie zB Homosexualität) ist der pragmatische und zielorientierte therapeutische Zugang des ÖTZ-NLPt bedeutsam. Immerhin galten politische und religiöse Devianzen in bestimmten politischen Systemen als Geisteskrankheiten, die Ergebnisse von bildungsbedingten oder finanziell bedingten Sozialisationsstörungen gelten auch heute noch als psychische Krankheiten. Diagnostische Kategorien wie „endogene Depression“ werden aufgelöst, die Kategorie der Schizophrenie in verschiedene „Basisstörungen“ aufgeschlüsselt und entmystifiziert. Immerhin wurden auf Grund genetischer Theorien psychisch Kranke auch getötet. Was sich in den letzten Jahren erstaunlich verändert hat sind die verschiedenen Krankheitstheorien und diagnostische Kategorien. Was sich erheblich verändert hat sind auch die kulturell bedingten Symptombilder, so ist etwa die zu Beginn des Jahrhunderts so häufige „Hysterie“ nur mehr selten diagnostiziert. Was sich nicht verändert hat sind die sehr konkreten „Basisstörungen“, also Denk-, Fühl-, oder Handlungsmuster im Bereich der psychischen Erkrankungen.

Um eine Veränderung dieser pathologischen Muster im Bereich der psychiatrischen Erkrankungen zu ermöglichen ist ÖTZ-NLPt eine extrem wirksame Methode. Bei jeder Diagnose kann es erfolgreich angewendet werden, in den jahrelangen Erfahrungen seit der Ausbildung kann ich dies klar bestätigen. Ich habe durch die am ÖTZ-NLPt gelernten Techniken dauerhaft Erfolge erzielen können.

Ich habe vielfach PatientInnen über längere Zeitabschnitte gesehen, denen durch andere KollegInnen die eine Ausbildung in ÖTZ-NLPt erhalten haben erfolgreich geholfen wurde.

Ich kann hier betonen dass vor allem von den Patienten dieser Zugang, der nicht notwendigerweise eine Etikettierung oder diagnostische Stigmatisierung mit sich bringt, besonders geschätzt wird.

Ich kann festhalten dass es sich bei NLPT um ein theoretisch abgerundetes
Behandlungsmodell handelt mit einem für Psychotherapeuten gut nachvollziehbaren
und respektvollen Menschenbild mit einer praxisorientierten Ätiologie im Sinne des
Psychotherapiegesetzes. Ich darf gutachterlich festhalten dass die NLPT-Ausbildung am ÖTZ
wenn sie – wie im aktuellen Curriculum vorgesehen – über den beschriebenen Zeitraum
durchgeführt wird, kompetente und ethisch verantwortliche Psychotherapeuten ausbildet.

Ich empfehle daher eine Anerkennung als Ausbildungseinrichtung im Sinne des § 7 des PTG.

Mir sind neben der NLP Fachliteratur und der NLPT Literatur folgende Schriftstücke bekannt:

- a) das Anerkennungsansuchen des ÖTZ-NLP
- b) das Gutachten des Psychotherapiebeirates vom Dezember 2001
- c) die Stellungnahme des ÖTZ-NLP zu obigem Gutachten

Ich bin seit 1972 als Arzt tätig, seit 1973 in den Bereichen der klinischen Psychiatrie und
Sozialpsychiatrie, seit 1982 in einer psychotherapeutischen Gemeinschaftspraxis und
fachärztlichen Wahlarztpraxis, seit 1984 im Bereich Supervision, klinische Unterrichtstätigkeit
und Ausbildung. Seit 1982 arbeite ich -zZt als stellvertretender Leiter- in einem Sozial-
Psychiatrischen Dienst im Bundesland Salzburg.

Dr. Michael Feichtinger
FA für Psychiatrie und Neurologie
Psychotherapeut

Salzburg, 28.5.2002


DR. MICHAEL FEICHTINGER
FACHARZT
PSYCHIATRIE UND NEUROLOGIE
PSYCHOTHERAPIE
A-5020 SALZBURG, WOLF-DIETRICH-STR. 10
TEL. 0662 / 87 59 67 (Bund)